

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.
Einschließlich 6 Heller Porto

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.
Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Redaktion u. Verwaltung: Drag 17, Refikantla 15 • Teleph.: 26793, 31469, Nachdruck: (ab 21. Uo.) 33835 • Dollschdamm: 57544

13. Jahrgang.

Donnerstag, 4. Mai 1933

Nr. 104.

Sozialistischer Wahlsteg in Toulouse.

Der 131. sozialistische Abgeordnete in der Pariser Kammer.

Am Sonntag erlangte die sozialistische Partei Frankreichs in Toulouse einen herrlichen Wahlsieg. Bei der Wahl in den Kreisrat wurde der sozialistische Kandidat Hyon mit absoluter Mehrheit (4181 Stimmen) gegen drei Kandidaten der Gegner im ersten Wahlgang gewählt. Bei der Ergänzungswahl in die Kammer, die gleichzeitig stattfand, hat der Sozialist Verlia zwar nicht im ersten Wahlgang siegen können, aber die Stichwahl ist angefehlt der Zahlenverhältnisse nur eine Formalität. Verlia erhielt von 19.321 gültigen Stimmen 9108, sein radikaler Gegenkandidat 6837, ein Kandidat der Rechten 2314, der Kommunist 947 Stimmen, ein Wilder 115. Bei der letzten Wahl war Verlia dem Renegaten Rieuz unterlegen. Seitdem hat er rund 1000 Stimmen gewonnen. Mit diesem Siege gelangt das letzte Deputiertenmandat der Stadt Toulouse in den Besitz der sozialistischen Partei. Toulouse ist wieder die „rote Stadt“, Vorort des südfranzösischen Sozialismus. Die Menge begrüßte das Wahlergebnis mit stürmischen Ovationen.

Einladung nach London.

Zollwaffenstillstand vorgeschlagen.

Genf, 3. Mai. Das Völkerverbündensekretariat veröffentlicht heute ein Telegramm, in welchem der Generalsekretär des Völkerverbundes die Regierungen zur Teilnahme an der Wirtschafts- und Währungs-Konferenz in London zum 12. Juni d. J. einlädt und bekannt gibt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigt, bei der Eröffnung der Konferenz einen Zoll-Waffenstillstand zu beantragen. Demnach sollen die Staaten sich während der Zeit des Zoll-Waffenstillstandes jeder Erhöhung oder Auferlegung neuer Zölle als Schutzmaßnahmen zum Zwecke der Begünstigung der heimischen Erzeugung enthalten. Die Regierungen würden sich nach dem amerikanischen Vorschlag verpflichten, ihren Exportindustrien keine Subventionen zu gewähren und keine vom Standpunkt des Handels aus zu verurteilenden Methoden oder andere Vorschriften, die ein Dumping fördern würden, in Geltung zu bringen.

Das Ende der Großdeutschen.

Landesorganisationen gehen zu den Nazis über.

Salzburg, 3. Mai. Nachdem die meisten großdeutschen Parteiorganisationen und ebenso die großdeutsche Presse in Buxarberg ihren Übertritt zu den Nationalsozialisten vollzogen haben, hat nun auch eine Landesvertretermännertagung der großdeutschen Volkspartei in Steiermark beschlossen, den Anschluß an die Nationalsozialisten zu vollziehen. Auch die großdeutsche Volkspartei für das Land Salzburg beschloß, einen Landesparteitag einzuberufen und die Auflösung der großdeutschen Volkspartei in Salzburg zu beantragen. Die großdeutschen Organisationen der übrigen Bundesländer dürften diesem Beispiel bald folgen, so daß in absehbarer Zeit die großdeutsche Volkspartei überhaupt aus dem politischen Leben Österreichs verschwinden wird.

Der sakrosankte Dollfuß.

Wien, 3. Mai. Die Regierung hat vor kurzem an alle Zentralstellen einen Erlaß gerichtet, in dem eine abfällige Kritik am Staate und den verantwortlichen obersten Staatsorganen in Wort oder Schrift, während oder außerhalb des Dienstes, mit den Dienstpflichten eines Bundesangestellten als ebenso unvereinbar erklärt wird, wie eine parteipolitische Betätigung sowie das Tragen von Abzeichen oder die Verbreitung von parteipolitischen Druckschriften im Amt sowie die Einhebung von Beiträgen und Spenden für politische Zwecke in den Ämtern oder Betrieben. Zuwiderhandelnden wurde dienstliche Bestrafung in Aussicht gestellt.

Deutschnationale Zeitung verboten!

Wien, 2. Mai. Der Regierungspräsident von Kärnten hat die deutschnationale „Schlamer Zeitung“ verboten. Der Anlaß des Verbotes war ein Artikel eines Herrn von Zibewitz, der den nationalsozialistischen Ministern unsachliche Personalpolitik vorwarf.

Die Berliner Reichskonferenz der SPD

Otto Wels: gegen jedes Kompromiß mit dem Hitlerismus. Bekenntnisse zur Internationale.

Alle normalen Verbindungen mit der Arbeiterbewegung in Deutschland sind abgeschnitten; nur auf Umwegen kann zur Zeit so wie den übrigen Parteien der Internationale so auch uns zur Kenntnis kommen, was im Lager der reichsdeutschen Sozialdemokratie vor sich geht. So erfahren wir erst jetzt auf dem Umweg über den Brüsseler „Peuple“, der wiederum seinen Bericht aus dem Amsterdamer „Het Volk“ bezieht, Näheres über die Reichskonferenz der SPD, die in der Vorwoche in Berlin tagte und über die wir zunächst auf den offiziellen Bericht faschistisch zensurierter Korrespondenzbüros angewiesen waren.

Nach dem Bericht des „Het Volk“ ist noch folgendes wesentliche nachzutragen:

Nach ausführlicher Diskussion der politischen Situation in Deutschland nach dem Siege des Hitlerismus und der Aufgaben, die nun der Sozialdemokratie gestellt sind, kam die Reichskonferenz zu einmütigen Entschlüssen, die Otto Wels in einer großen Rede zusammenfaßte.

Die Berichte der Delegierten aus den verschiedenen Gebieten Deutschlands ergaben ein Bild der Umstände, unter denen die Partei derzeit zu arbeiten gezwungen ist. Die Bedingungen sind übrigens je nach dem Gebiet verschieden. Manchemorts ist jede Aktivität durch die Tatsache der Inhaftierung oder Nichterfüllung der Mandate und Genossen beeinträchtigt; anderwärts wieder ist die Lage weniger tragisch und hier und dort können die Organisationen fast normal funktionieren. Im allgemeinen sind die Perspektiven für eine mögliche Fortsetzung der Aktion düster.

Wels stellte sich leidenschaftlich allen Bestrebungen entgegen, die verschiedentlich von Genossen und sozialdemokratischen Publizisten in der Richtung laut werden, sich der neuen Situation anzupassen und Frieden mit dem Hitlerismus zu schließen.

Auf die allgemeine Lage übergehend, zeigte Wels die Schwierigkeiten auf, auf die das neue Regime zwangsläufig auf wirtschaftlichem Gebiet und im Bereiche der auswärtigen Politik stößt.

Deutschland ist isoliert wie niemals vorher.

Der Judenboykott hat an einem einzigen Tage alle Errungenschaften einer langjährigen klugen Politik vernichtet.

Die Hitlerleute, erklärte Wels, behaupten, daß sie den internationalen Kapitalismus bekämpfen — aber wie könnten sie das anders als durch die Angleichung der internationalen antikapitalistischen Kräfte?

Diese internationale Konzentration der antikapitalistischen Kräfte bleibt die große Aufgabe der Sozialdemokratie. Wir bleiben dieser internationalen Idee treu

und wir werden das auch am 1. Mai tun!

Ein Abgrund klafft zwischen der Sozialdemokratie und dem Hitlerismus. Die Sozialdemokratie bleibt treu der Idee des Rechts, der Freiheit und der staatsbürgerlichen Gleichheit. Eine Partei, die aufhört für die Freiheit des Denkens und für die Gleichheit aller Bürger ohne Unterschied der Religion oder der Rasse zu kämpfen, würde das Recht verlieren, den Namen der deutschen Sozialdemokratie zu tragen.

Wir begreifen nicht, fuhr Wels fort, daß die Kameraden aus der Gewerkschaftsbewegung in diesem Punkt eine abweichende Haltung einnehmen können. Etwas dergleichen würde bei uns eine tiefe Erregung auslösen; aber selbst wenn es zutage treten sollte, würde es an unserer Haltung nichts ändern!

Der Parteivorstand stellte sodann seine Mandate zur Verfügung der Konferenz, worauf das neue Exekutivkomitee gewählt wurde. Man findet in ihm alle alten Namen wieder, mit Ausnahme von Hilferding, Breitscheid, Crispian, Dittmann, Moses und Frank, die ersetzt wurden durch Laebe, Boebel, Herz, Ollenhauer, Rinner, Aufhäuser, Künstler und Dietrich.

Der Kongreß stellte in der derzeitigen Situation ein wichtiges Ereignis dar. Es ist das die erste große Kundgebung der deutschen Sozialdemokratie seit dem Beginn der Hitler-Diktatur und des nationalsozialistischen Terrors. Die Presse — durchaus Herrn Hitler zu Diensten — wird, so schreibt der „Peuple“ mit Recht, keinen Bericht bringen wollen oder bringen können über dieses Ereignis; aber die Erklärungen und Entschlüsse von Otto Wels werden trotzdem zur Kenntnis der deutschen Parteigenossen und der Arbeitermassen in Deutschland kommen und werden einen Strahl der Hoffnung in die Finsternis der faschistischen Barbarei bringen.

Christliche und Hirsch-Dunkersche Gewerkschaften gleichgeschaltet.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Nationalsozialistischen Korrespondenz“ vom Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit Dr. Leh mitgeteilt wird, haben der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, der Gewerkschaftsring deutscher Angestellter, Arbeiter- und Beamtenverbände (Hirsch-Dunkler), der GDA, der ADA und andere Verbände sich bedingungslos der Führung Adolf Hitlers und den Anordnungen des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit unterstellt.

Bild aus Wien 1933



Das Heerlager auf dem Platz vor der Wiener Staatsoper am 1. Mai.

ADGB

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund A. D. G. B., die große, mächtige Organisation der deutschen Arbeiter ist nun auch „gleichgeschaltet“ d. h. den Arbeitern geraubt und Hitler unterstellt worden. In jahrzehntelanger hingebungsvoller Arbeit haben sich die deutschen Arbeiter in ihren gewerkschaftlichen Organisationen einen in tausendfachen Arbeitskämpfen erprobten Kampfapparat geschaffen, der vor dem Kriege in der Generalkommission der Gewerkschaften unter der Leitung des genialen Carl Legien seine Zusammenfassung fand. Nach dem Kriege war nicht nur ein zahlenmäßiges Anwachsen der Gewerkschaften auf bis zu acht Millionen Mitgliedern in den besten Zeiten zu konstatieren, sondern auch eine derartige Machtvermehrung, daß die Unternehmer ordentlich froh waren, in einer „Zentralarbeitsgemeinschaft“ mit den Gewerkschaften, die sie nunmehr als vollberechtigt anerkennen mußten, in einer Art Partnerschaft zu treten, die die Lohnkämpfe auf ein für beide Seiten erträgliches Maß reduzierte, bis dann das verstärkte Anwachsen der Unternehmermacht, wieder eine Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe mit sich brachte, die zu einer Aufgabe dieser von einem großen Teile der klassenbewußten Arbeiterschaft niemals gerne gesehenen Arbeitsgemeinschaft führte.

Dem Einfluß der Gewerkschaften, die gewissermaßen das Mark der sozialdemokratischen Bewegung darstellten, gelang es, in Deutschland bis zum Beginn der alles verdrängenden Krise eine sozialpolitische Ordnung herbeizuführen, wie sie in keinem zweiten kapitalistischen Staate der Welt erreicht wurde. Die sozialen Aufwendungen stiegen von 1,5 Milliarden in der Vorkriegszeit auf mehr als acht Milliarden. Eine Arbeitslosenversicherung, die nicht weniger als 16 Millionen Menschen umfaßte und damit die größte Versicherung dieser Art in der gesamten Welt war, wurde geschaffen. Das Schlichtungswesen, das in der Mehrzahl der Fälle zu Entscheidungen führte, die den Arbeitnehmerinteressen gerecht wurden und eine gründlich ausgebaute Arbeitsgerichtsbarkeit, sowie die staatliche Arbeitsvermittlung, ein erhöhter Gewerbeschutz, ein weitgehender Ausbau der Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung, durch den die Krankenziffer und die Säuglingssterblichkeit erheblich gegenüber der Vorkriegszeit sanken, kamen durch die Tätigkeit der freien Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei, die parlamentarisch ihre Interessen wahrnahm, zur Durchführung. Auch um das Bildungswesen machten sich die Gewerkschaften außerordentlich verdient. Nicht nur, daß sie durch zahlreiche Stipendien bezahlten Arbeitern erweiterte Bildungsmöglichkeiten beschafften, durch ihre Schule in Bernau eine nach den modernsten architektonischen und pädagogischen Gesichtspunkten, mitten im Grünen errichtete Bildungsanstalt, vermochten sie in vierwöchentlichen Kursen jährlich über 1000 jungen Funktionären eine gute Schulung in den Grundzügen des Arbeitsrechts, der Volkswirtschaft und der Verwaltungskunde zu geben. In besonderen Betriebsrätschulen, wurden die gleichen Lehrfächer und obendrein Bilanzkunde gelehrt. Maßgeblich waren die Gewerkschaften an den Schulen für Wirtschaft und Verwaltung, in Düsseldorf und Berlin, sowie an der Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main beteiligt. Ihre wirtschaftliche Macht fand in der von dem verstorbenen Bern Meier gegründeten Arbeiterbank in den großen Gewerkschaftshäusern, die allerorts zugleich auch Mittelpunkte des proletarischen Lebens wurden, sichtbaren Ausdruck. Das Haus des Metallarbeiterverbandes in Berlin, sowie das neue Gewerkschaftshaus an der Inselbrücke zählen insbesondere innenarchitektonisch zu den wohl gelungensten Schöpfungen modernen deutschen Baustricks. Außerordentlich umfangreich war auch die Verlagstätigkeit der freien Gewerkschaften, die neben einer in Millionen von

Schwerer Verlust der Chodauer Arbeiterschaft.

Die Chodauer Arbeiterschaft hat am 1. Mai zwei ihrer besten Vertrauensleute verloren...

Die Buchdrucker-Internationale in Prag.

Am 4. und 5. Mai versammelt sich zum ersten Male in Prag die erweiterte Sekretariatskommission der Buchdrucker-Internationale...

Safenkrenzterror bei der Maifundgebung in Plan.

Bei der Maifundgebung der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterschaft in Plan haben die Safenkrenzer wieder einmal eines ihrer terroristischen Zügelungsanstöße aufgeführt...

Anschließend hat man es im ganzen Kessel Plan, Königswart, Marébad mit einer wohl vorbereiteten faschistischen Aktion zu tun...

Ganz besonders beachtenswert war das Verhalten des Pädagogen Köhler, der ansehend die Führung der ganzen Aktion übernommen hatte...

Damit haben sich diese Verbrechen zu erkennen gegeben. Die Safenkrenzleitung versucht seit Monaten durch parteiamtliche Kundgebungen den Eindruck zu erwecken...

Die böhmische Landesvertretung wurde zu einer kurzen Session für den 16. Mai zusammenberufen.

Der Brüner Faschistenprozeß.

Brünn, 3. Mai. Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Faschistenprozeß gab der Stellvertreter des Oberprokurators Dr. Funticek bekannt...

Der angeklagte Maurergehilfe Hyppolit Knap gibt zu, in der Ubilation der technischen Kompagnie einen Leibriemen mit Patronentaschen...

Der 48jährige Landwirt Stanislav Konecny aus Remotice, der bis 1931 tschechischer Agrarier war, ist einer der wenigen Angeklagten...

Der 47jährige Geschäftsführer Jan Kapfiva aus Budovice war Mitglied der faschistischen Vereinigung...

tragen und meldete seinen Austritt an. Er befand sich in der Gruppe des Rotmeisters Redvedich...

Der 25jährige Arbeiter Josef Kotolan aus Bicimlice weiß nichts von dem faschistischen Programm und auch nichts von einer republikanisch-demokratischen Regierungsform...

Ein weiterer Angeklagter, der 47 Jahre alte Arbeiter Josef Kur aus Rebovice, war seit dem Jahre 1931 Faschist.

Der 45 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Josef Malina aus Chovalkovic war überzeugt davon, daß er nach Brünn zu einer Sitzung fahre...

Der 21jährige Malergehilfe Vladimir Fribyl aus Remotice war in der faschistischen Partei organisiert, hat sich aber deren Programm nicht als revolutionär ausgelegt...

Als letzter wird Michael Prochazka, 30 Jahre alt, Schneider aus Chovalkovic, verhört.

Bis zum heutigen Tage wurden insgesamt 37 von den 59 Angeklagten vernommen.

Tagesneuigkeiten

Ein Mord nach drei Jahren aufgeklärt?

Budweis, 3. Mai. Am 11. Mai vor drei Jahren wurde im Walde bei der Gemeinde Rodinova (Gerichtsbezirk Neuhaus) der Leichnam eines Neugeborenen gefunden...

Schnellzug entgleist.

Sechs Tote.

Rastkuta, 3. Mai. (Reuter.) Etwa 217 Meilen vor der Stadt Rastkuta entgleiste ein Schnellzug in voller Fahrt.

Rühne Forschungsahrt mit tragischem Ende.

London, 3. Mai. (A.P.) Das königliche Forschungsschiff „Discovery II“ ist heute nach 19-monatiger Forschungsahrt nach Plymouth zurückgekehrt.

Die schwimmende Insel im Ozean.

Cuxhaven, 3. Mai. Das Flugzeugstationschiff „Westfalen“, das als Fluginsel im sogenannten Ralmen-Gürtel im Südatlantik zwischen Südamerika und Westafrika verankert werden soll...

Ägypten kulturfreundlicher als Deutschland.

Ägyptische Einladung an deutsche Wissenschaftler.

Paris, 3. Mai. „Petit Parisien“ meldet aus Kairo, daß die ägyptische Regierung beschlossen habe, 200 jüdischen Ärzten und Juristen...

Ein Sohn des Volkes, einer der besten Söhne des jüdisch-deutschen Volkstammes, wird heute droben in seiner nordböhmisches Heimat zur letzten Ruhe gebettet...

Vom Rundfunk

Empfehlenswertes aus den Programmen.

Donnerstag.

Prag: 6.15 Gymnastik. 11.00 Schallplatten. 18.25 Deutsche Sendung: Dr. Roudka: Neue Bücher...

Deutschland zu schaffen! Wir haben nicht die geringsten Beziehungen zu diesen Leuten! So lagen der Jung und seine Partei...

Der Chefredakteur der „Lidová Rovina“ gestorben. Mittwoch früh ist der Chefredakteur der „Lidová Rovina“ Ernst Heinrich in Brünn nach längerer Krankheit gestorben.

Selbstmord eines Bankiers. Der Bankier Esrar Veingruber aus Ochsenhausen und seine Ehefrau wurden im kleinen Balferton (Vorarlberg) mit schweren Schussverletzungen aufgefunden.

„Niobe II“. Am 3. Mai vormittags wurde auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß der „Erfolg Niobe“ auf den Namen „Gorch Fock“ getauft und vom Stapel gelassen.

Motiv unbekannt? In dem kleinen Ort Wollsee bei Boorde in Schleswig-Holstein wurde am 2. Mai nachmittags der Brunnenbohrmeister Plamed sowie seine Ehefrau...

Ziehung der Massenlotterie

Table with 2 columns: Amount (K) and Winning Numbers. Includes categories like 10.000 K, 5000 K, 2000 K, 1200 K.

den ihm das letzte Geleite geben, Zehntausende, die der Totenfeier nicht teilhaftig werden können, werden in diesen Abschiedsstunden seinen Namen nennen...

Dr. Dembich als Anwalt der Wahrheit.

Von der Hauptversammlung der deutschen Bürgerschullehrer.

Sonntag, den 30. April, fand in der Aufiger Volkshäuser die Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Bürgerschullehrer statt.

Dass dem Herrn Dr. Dembich und leider auch einem Großteil der Bürgerschullehrerschaft die Demokratie stolger als Luft ist, ist kein Geheimnis.

Herr Dr. Dembich und alle seine Anhänger aus den Reihen der Lehrerschaft sind Schädiger des deutschen Volkes, der deutschen Lehrer und der deutschen Schule.

In memoriam eines Revolutionärs.

Der Schauspieler und Regisseur Alfred Beckerle ist nach 53jähriger Mitgliedschaft bei der SPD zur NSDAP übergetreten.

Wenn irgendein Dudenmensch von einer Partei zur anderen hinüberwechselt — sei es, daß er uns liebe Brot hangte, sei es, daß er der großen Mode folgt —, mag dies ohne Aufhebens einfach zur Kenntnis genommen werden.

Alfred Beckerle war einer, der der Arbeiterklasse als Rufe im Kampfe voranging.

War das alles Lüge, Alfred Beckerle? War eine Lüge das von dir mit unvergleichlicher Meisterhaftigkeit vorgetragene Gedicht von Beranger Die heilige Allianz der Völker?

Nein, der Revolutionär Beckerle von damals ist nicht mehr, er hat vor der deutschen Reaktion kapituliert.

In meiner Mappe wertvoller Briefe und Bilder liegt eine Aufnahme Alfred Beckerles, wie er mit starker innerer Annahme an den Führern der Berliner Märzsozialisten Freilichs unvergleichliches Gedicht: Die Faten an die Lebenden rezitiert.



ETWAS GANZ NEUES FÜR BLONDE FRAUEN!

Jetzt können Sie sich die Schönheit Ihres naturblonden Haares für immer erhalten... mit dem neuen Elida Kamilloflor Shampoo.

Mit Zitronenbad

ELIDA KAMILLOFLOR SHAMPOO

Um die Europa-Fußballmeisterschaft:

Sieg und Niederlage.

Schöner Sport und Massenbesuch bei beiden Spielen.

Wiederum hat unser Aus-Verband zwei glänzend gelungene Sportveranstaltungen gemeistert.

Oesterreich gegen Tschechoslowakei 6:2 (4:1)

Das Spiel begann sofort mit einer Ueberwältigung: Oesterreich kommt vom Anstoß weg vor das Aus-Tor, eine Hand im Strafraum, ein toller Straßstoß und schon heißt es 1:0 für Oesterreich.

Mussolini

oder das öffentliche Leben Italiens

Eine kurze und treffende Charakteristik vom öffentlichen Leben des heutigen faschistischen Italiens ist in der wertvollen Sammlung Rechts und Staats (Mohr-Verlag, Tübingen) erschienen.

Fritz Ermarth, Mussolini: „eine verfassungsgeschichtliche Studie über die Regierung Italiens“.

Fritz Ermarth ist kein ausgeprägter Gegner des faschistischen Systems, wie etwa der Berliner Staatsrechtler Hermann Heller, der in seinen Schriften über den Faschismus gegen diesen eine leidenschaftliche, eine historische Anklage wegen Vernichtung der Grundlagen des Rechtsstaates erhebt.

Der „Duce“ ist vom König noch berufen worden. Das Recht aber ihn auch zu entlassen, ist dem kleinen Vittorio Emanuele bereits genommen.

Pause ist die Aus-Mannschaft anfangs überlegen, dann läßt aber die Halbfreie nach und die Desterreicher kommen stark auf. Mit ihrem schönen Kombinationspiel reißt sie die Zuschauer zu Beifallstürmen hin.

Das Ergebnis dieses Kampfes entspricht nicht den tatsächlichen Kräfteverhältnissen der beiden Mannschaften.

Tschechoslowakei gegen Oesterreich 4:3 (3:2)

Am 1. Mai fand in Bodendorf das Rückspiel beider Länder statt. Der Aus stellte mit Ausnahme des Torwärters das gleiche Team, welches das Karlsruher Spiel bestritten hatte.

Der Besuch war wiederum ausgezeichnet: es waren 4500 Zuschauer anwesend, die von dem Gebotenen voll und ganz befriedigt waren.

Am Vormittag beteiligten sich die Wiener Genossen vollständig an unserer Mai-Feier.

Am unmittelbar unterstellt und die 300.000 Mann der faschistischen Miliz heißen Mussolini, nicht dem König, den Treueid „bedingungslos Gehorsams“ Mussolini bestimmt die Offiziere des Heeres und der Miliz, die im Sondergericht über politische Delikte urteilen.

Entspricht aber vielleicht dieser Zustand doch dem Geistesleben des italienischen Volkes? Ist er damit doch legitimiert?

Wie gestaltet sich also dieser „Gesamtwille“, die „öffentliche Meinung“ Italiens? Was hat Fritz Ermarth darüber zu berichten?

Es gibt nur eine Presse: die tadellos faschistische, die maßlos regierungstreue Die „Volksvertretung“ ist ernannt: das Volk hat nur das Recht, die vom Großen Rat, also von Mussolini, aufgestellten Listen der Abgeordneten mit Ja oder Nein zu beantworten.

„ung“, d. h. in der Hand Mussolinis vereinigt.

So viel wird genügen über die oberste Gestaltung des Staatswillens.

Und wie sieht es mit der breiten Grundlage der Pyramide? Haben die Einzelnen doch das Recht, ihre Meinung zu sagen, sich gegen Terror, Entrechtung und Entwürdigung aufzulehnen?

Auch darüber erfahren wir sehr Aufschlußreiches in der kleinen Schrift Ermarths.

In den „Gärten der Fasce“, also den Vorbildern der deutschen „Braunen Häuser“, die die untersten Mittelpunkte der politischen Macht sind, werden die Untertanen des Faschismus überwacht und

Bücher über die politische Zuverlässigkeit geführt. „Besondere Polizeigebäude“ — berichtet Fritz Ermarth wieder sine ira et studio, ohne vieles Nachdenken — „sorgen in enger Zusammenarbeit mit der Miliz und den Präfekten (Vorständen) der inneren Verwaltung für die Aufrechterhaltung der faschistischen Gesinnung im Bezirk...“

Wer lesen kann, der weiß genug. Wer weiß wie die Charaktere der Menschen in einem Polizeistaat sich entfalten, braucht keine weitere Erklärung.

Das ist also „Verfassung“ und „öffentliches Recht“ in Italien.

Wenn je ein Volk unterjocht war — und nicht einmal im Dienste einer träumerisch ersehnten und opfervoll erstrebten Zukunft, wie in Rußland, sondern einfach nur zur Aufrechterhaltung der kapitalistischen Wirtschaft- und Gesellschaftsordnung, ja nur im Joch einiger politischer Raubritter, die mächtige Paraden zu veranstalten vermögen, so ist dies Volk das italienische.

Und diese „Verfassung“, dies „öffentliche Recht“ ist das Verbot Hitler-Deutschlands, das schon in manchem nachgebildet worden ist.

Das ist die große, die geschichtliche Frage, ob der deutsche Volkscharakter diese Entwürdigung, die barbarischen Methoden des Mittelalters erträgt.

Wir glauben kaum. Und das ist die letzte Hoffnung vor einem drohenden „Untergang des Abendlandes“.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Das Elend der landwirtschaftlichen Arbeiter

Spiegelt sich in dem Bericht des statistischen Staatsamtes über die Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter in den Jahren 1931-1932 wieder. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Mitteilungen des statistischen Staatsamtes nur die Löhne nach Kollektivverträgen behandeln.

Die Löhne der Deputatisten sind womöglich noch bescheidener als die der Tagelöhner. Sie erhalten im besten Falle einen Monatslohn von 150 Kr und wenn es sich um Ochsenschneide und Mäde handelt, gar nur 80 Kr monatlich.

Der Besuch war wiederum ausgezeichnet: es waren 4500 Zuschauer anwesend, die von dem Gebotenen voll und ganz befriedigt waren.

Zu dem kommt noch der Naturallohn, der für ein „Paar“ und sechs Wochen 70 Kilogramm Roggen, 50 Kilogramm Weizen, 14 Kilogramm Süßfrüchte, 35 Kilogramm Kartoffeln, 1,5 Kilogramm Speck, 2 Kilogramm Fett, 3 Kilogramm Salz und 40 Liter Milch beträgt.

